

Inhalt

AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN & PREISE	2
DGU	2
EU	8
Sonstige Drittmittel	11
FÖRDERPROGRAMME	13
DFG	13
DKH	14
Weitere	14
MELDUNGEN	15
AUF-SYMPOSIUM 2014	22
AUF-WORKSHOPS 2014	23
Nächster Kurs: „DRITTMITTELEINWERBUNG“, 05.-07. Juni in Düsseldorf	24



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung **April** 2014.

Wie gewohnt, resümiert die vorliegende
Broschüre aktuelle Informationen zu
urologisch relevanten Forschungsmitteln,
Stipendien, wissenschaftlichen Preisen
und Förderprogrammen. Die einzelnen
Angebote sind in den Rubriken gemäß
den ausschreibenden Förderinstitutionen
kategorisiert und nach *Deadlines* sortiert.

Am **1. Mai** enden einige Bewerbungs-
fristen für Preise und Stipendien der DGU,
die im Rahmen des 66. DGU-Kongresses
in Düsseldorf verliehen werden. Bitte
beachten Sie die entsprechenden
Ausschreibungen.

Darüber hinaus möchte ich Sie gerne auf
den nächsten AuF-Workshop „Drittmittel-
einwerbung“ hinweisen, der im Juni in
Düsseldorf stattfindet. Restplätze sind
noch bis zum **5. Mai** buchbar.

Ich wünsche Ihnen eine interessante
Lektüre.

Mit besten Grüßen

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU

cbecker@dgu.de

Tel.: 0211 – 516096 30

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Charles Huggins-Stipendium

Dieses Reise- und Forschungsstipendium
der Deutschen Gesellschaft für Urologie
soll jungen klinisch tätigen Nachwuchs-
wissenschaftlerinnen und -wissenschaft-
lern eine Freistellung von der klinischen
Arbeit für bis zu vier Monaten erlauben,
um an einer ausländischen Forschungs-
institution auf dem Gebiet der Prostata-
karzinomforschung zu arbeiten und neue
Methoden zu erlernen.

Das von der Firma Ferring Arzneimittel
GmbH gestiftete Stipendium ist mit
10.000 EURO dotiert und wird alle zwei
Jahre, jeweils in den Jahren mit gerader
Jahreszahl, vergeben.

Eingereicht werden sollen Bewerbungen
mit Lebenslauf, Projektskizze und einem
befürwortenden Schreiben der Gast-
einrichtung.

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-forschung.de/stipendium.html>

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

nachwuchsfoerderung@dgu.de

Deadline: **01. Mai 2014**

Rudolf Hohenfellner-Preis

Dieses Förderungsprogramm soll jungen, in der universitären Urologie tätigen Medizinerinnen und Medizinern bis zum abgeschlossenen 35. Lebensjahr die Präsentation ihrer Forschungsarbeit im Rahmen eines Übersichtsreferates in einer Forumssitzung auf dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie ermöglichen.

Der Preis ist mit 2.000 EURO in Form eines Reisestipendiums dotiert.

Die Bewerbung soll über die deutschen Urologischen Universitätskliniken erfolgen und neben einem Bewerbungsschreiben mit dem Titel des geplanten Referates einen Lebenslauf, ein Publikationsverzeichnis und Angaben zu bisherigen Forschungsarbeiten und Drittmittelprojekten enthalten.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:
nachwuchsfoerderung@dgu.de

Deadline: **01. Mai 2014**

DGU-Promotionspreis

Prämiert wird jährlich eine herausragende urologische Promotionsarbeit des vergangenen Kalenderjahres.

Dieser von der Firma Olympus unterstützte Preis ist mit 1.000 EURO dotiert.

Einzureichen sind neben einem Bewerbungsschreiben die Promotionsarbeit, die Gutachten der Fakultät sowie eine Bestätigung des erfolgreichen Abschlusses der Arbeit mit Angabe der Benotung.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

nachwuchsfoerderung@dgu.de,

bei sehr großen Datenmengen ggf. auch per Post.

Deadline: **01. Mai 2014**

Leopold-Casper-Promotionspreis

Prämiert wird jährlich eine herausragende urologische Promotionsarbeit des vergangenen Kalenderjahres.

Dieser von der DGU sowie der Stiftung Urologische Forschung unterstützte Preis ist mit 1.000 EURO dotiert.

Einzureichen sind neben einem Bewerbungsschreiben die Promotionsarbeit, die Gutachten der Fakultät sowie eine Bestätigung des erfolgreichen Abschlusses der Arbeit mit Angabe der Benotung.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

nachwuchsfoerderung@dgu.de,

bei sehr großen Datenmengen ggf. auch per Post.

Deadline: **01. Mai 2014**

Die Besten für die Urologie

Dieses Förderprogramm der Deutschen Gesellschaft für Urologie richtet sich an Medizinstudierende, die Interesse an der Urologie haben. Bewerben können sich Studenten der klinischen Semester mit sehr guten Studienleistungen oder besonderen Aktivitäten im Bereich der Urologie.

Das von der Firma Janssen-Cilag GmbH unterstützte Förderprogramm wird jährlich mehrfach vergeben und beinhaltet ein zweitägiges Reisestipendium zum Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie. Die Ausschreibung erfolgt durch die Urologischen Universitätskliniken und die Medizinischen Fachschaften.

Eingereicht werden sollen ein Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und eine Stellungnahme eines urologischen Hochschullehrers.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

nachwuchsfoerderung@dgu.de

Deadline: **01. Mai 2014**

Maximilian Nitze-Preis

Der Maximilian-Nitze-Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die die Deutsche Gesellschaft für Urologie für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der experimentellen oder klinischen Urologie vergibt. Er erinnert an den in Dresden tätigen Erfinder des Zystoskops und den ersten Inhaber einer Professur für Urologie.

Eingereicht werden können Habilitationsschriften und Originalarbeiten. Für Originalarbeiten gilt, dass diese nach dem vorletzten Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie veröffentlicht oder zur Publikation akzeptiert worden sein sollen. Die Annahme durch eine Fachzeitschrift mit *peer-review* muss nachgewiesen werden.

Der Preis ist mit 15.000 EURO dotiert. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

info@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2014**

Forschungspreis Prostatakarzinom

Mit dem Forschungspreis Prostatakarzinom sollen hervorragende wissenschaftliche Forschungsvorhaben gefördert werden, die sich mit Fragen der Prostatakarzinomforschung beschäftigen. Der Preis richtet sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Klinik und Praxis. Zur Bewerbung sind Wissenschaftler bis zum abgeschlossenen 40. Lebensjahr aufgefordert, deren Forschungsstandort in Deutschland liegt. Das Forschungsprojekt darf noch nicht abgeschlossen oder veröffentlicht worden sein.

Für die Bewerbung sollen folgende Unterlagen eingereicht werden:

- ein Anschreiben, Lebenslauf und bisherige wissenschaftliche Leistungen des Bewerbers
- ein Projektplan mit Zielen, Methoden, Ressourcen und Zeitplan für das Projekt (dieser kann in englischer oder deutscher Sprache abgefasst sein)
- eine Zusammenfassung des Projektes in deutscher Sprache
- Angaben über die Qualifikation des Projektleiters
- Angabe des Eigenanteils (bei mehreren Autoren muss durch den Initiator der Arbeit der Eigenanteil des Bewerbers begründet werden)
- eine Versicherung, dass die Arbeit nicht zu einer anderen Ausschreibung eingereicht wurde

Dieser von der Firma Astellas gestiftete Preis ist mit 10.000 EURO dotiert. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

info@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2014**

Forschungs- und Innovationspreis für urologische Onkologie

Dieser Preis wird an Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler bis zum abgeschlossenen 45. Lebensjahr für herausragende Arbeiten im Bereich der urologischen Onkologie vergeben. Die Bewerbung kann mit bereits publizierten oder zur Veröffentlichung akzeptierten Arbeiten erfolgen, oder solchen, die als Vortrag oder Poster auf der nächsten Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie vorgestellt werden. Für Publikationen gilt, dass diese in Fachzeitschriften mit *peer-review* erfolgen müssen; auch dürfen Publikationen nicht älter als zwei Jahre sein.

Der Preis ist mit 7.500 EURO dotiert, beinhaltet ein Zweck- und Personen gebundenes Preisgeld und ist prinzipiell teilbar. Der Preis wird zu gleichen Teilen von den Firmen Bayer Vital, Pfizer und Sanofi-Aventis unterstützt. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

info@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2014**

Wolfgang Mauermayer-Preis

In Gedenken an den Münchner Urologen Professor Wolfgang Mauermayer wird dieser Preis an urologisch tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die sich auf dem Gebiet der Erforschung der benignen Prostatahyperplasie, deren Diagnose oder Therapie wissenschaftlich ausgezeichnet haben.

Der von der Firma GlaxoSmithKline gestiftete Preis ist mit 5.000 EURO dotiert. Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

info@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2014**

Wolfgang Knipper-Preis

Dieser Preis wird in Erinnerung an den Hamburger Urologen Professor Wolfgang Knipper an urologisch tätige Pflegekräfte vergeben, die sich durch besonderes persönliches, soziales oder wissenschaftliches Engagement in der urologischen Fort- und Weiterbildung für das Pflege- und Assistenzpersonal ausgezeichnet haben.

Der von der Firma Fresenius-Kabi gestiftete Preis ist mit 3.000 EURO dotiert und wird auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie überreicht. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

info@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2014**

Alexander von Lichtenberg-Preis

Dieser Preis wird zur Erinnerung an den Pionier der deutschen Urologie und Mitentwickler der Ausscheidungs-Urographie vergeben. Er wird für besondere Verdienste und Leistungen im Bereich der niedergelassenen und ambulanten Urologie vergeben.

Der von der Firma Takeda Pharma gestiftete Preis ist mit 5.000 EURO dotiert. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Ein Formblatt für die Bewerbungsunterlagen kann unter folgender Email angefordert werden:

potempa@mp-kommunikation.com

Deadline: **entnehmen Sie bitte aus dem Formblatt**

Medienpreis Urologie 2014

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie schreibt erstmals den „Medienpreis Urologie“ aus. Journalisten können sich mit TV-, Hörfunk- oder Textbeiträgen zu urologischen Themen bewerben, die innerhalb des Jahres 2014 in Publikumsmedien veröffentlicht wurden. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury aus Urologen und Journalisten. Der mit 2.500 EURO dotierte Preis wird im Rahmen des 66. DGU-Kongresses in Düsseldorf verliehen.

Gefragt sind laienverständliche Beiträge über urologische Erkrankungen, Therapie- und Diagnosemöglichkeiten sowie Präventionsmaßnahmen oder auch zu gesellschaftlich relevanten Themen wie z.B. Beschneidung von Jungen, Nierentransplantationen und Früherkennungsuntersuchungen bei Prostatakrebs.

Bewerbungen sind unter Angabe von Veröffentlichungsmedium, Erscheinungs- bzw. Sendedatum postalisch oder online einzureichen bei:

DGU-Geschäftsstelle

Stichwort „Medienpreis Urologie 2014“

Uerdinger Str. 64

40474 Düsseldorf

E-Mail: info@dgu.de

Deadline: **31. Juli 2014**

Weitere Informationen:

info@wahlers-pr.de

EU

Horizont 2020

Das neue Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union – Horizont 2020 – ist seit Ende 2013 geöffnet.

Zum Start von Horizont 2020 geht auch das deutsche Portal zu Horizont 2020 an den Start. Auf <http://www.horizont2020.de> finden Sie ab sofort alle grundlegenden Informationen zu Horizont 2020 sowie Kontakte zu Beratungsstellen, wie den Ansprechpartnern der Nationalen Kontaktstellen (NKS). Das neue Portal informiert beispielsweise über geöffnete Ausschreibungen, Struktur, Antrags- und Begutachtungsverfahren oder relevante Veranstaltungen. Die Seite wird laufend um aktuelle Informationen erweitert.

Für eine erste Orientierung und allgemeine Fragen zum Programm steht eine Hotline zur Verfügung:

Tel: 0228 3821-2020

E-Mail h2020@dlr.de

Weitere Informationen:

Ausschreibungen auf dem Participant Portal der Europäischen Kommission:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/index.html>

Deutsches Portal zu Horizont 2020:

<http://www.horizont2020.de>

Vorlagen für Antragsdokumente:

http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/funding/reference_docs.html#h2020-call_ptef-pt

ERC-Ausschreibungen unter Horizont 2020

Der ERC hat nach dem veröffentlichten Entwurf des Arbeitsprogramms seine Ausschreibungen unter "Horizont 2020" veröffentlicht. Für 2014 sind 1,7 Mrd. EURO für ERC-Ausschreibungen eingeplant. Über die gesamte Laufzeit von „Horizont 2020“ stehen dem ERC etwa 13 Mrd. EURO zur Verfügung.

Folgende Grants sind, bzw. werden unter Horizont 2020 ausgeschrieben:

- **Starting Grants 2014:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 2-7 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: 485 Mio. €

Projektförderung: max. 2 Mio. € über max. fünf Jahre

Deadline: **03. Februar 2015**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-stg.htm>

- **Consolidator Grants 2014:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 7-12 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: 713 Mio. €

Projektförderung: max. 2,75 Mio. € über max. fünf Jahre

Deadline: **20. Mai 2014**, 17:00 Uhr

Links: <http://www.eubuero.de/erc-consolidator-grants.htm>
http://www.eubuero.de/erc-dokumente.htm#Vorlagen_CoG

- **Advanced Grants:**

Zielgruppe: erfahrene Wissenschaftler/innen mit 10-jähriger exzellenter Forschung

Gesamt-Budget des Calls: 450 Mio. €

Projektförderung: max. 2,25 Mio. € über max. fünf Jahre

Deadline: **21. Oktober 2014**, 17:00 Uhr

Link: <http://www.eubuero.de/erc-adg.htm>

- **Proof of Concept Grants:**
Ausschreibungen folgen im **April und Oktober 2014**
Links: <http://www.eubuero.de/erc-proof.htm>
<http://www.eubuero.de/erc-dokumente.htm#PoC>
- **Synergy Grants:**
werden 2014 vsl. nicht ausgeschrieben

Weitere Informationen zum ERC:

http://erc.europa.eu/sites/default/files/press_release/files/ERC_Highlight_WP_2014.pdf
<http://www.eubuero.de/erc-aktuelles.htm>

FAQs zum ERC

Das EU-Büro des BMBF hat eine interessante Internetseite mit FAQs rund um das ERC zusammengestellt. Neben allgemeinen Hinweisen findet man dort strukturiert Informationen zu Rahmenbedingungen und Antragsberechtigungen, zu Antragstellung und Projektplanung sowie zu Evaluierung und Grant Management.

Link: <http://www.eubuero.de/erc-gewusst.htm>

EU-Seminar "Horizont 2020 für Einsteigerinnen und Einsteiger"

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen bei der eintägigen Veranstaltung die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte des neuen Rahmenprogramms kennen. Es werden ebenfalls Basisinformationen zu den Beteiligungsregeln vermittelt und verschiedene Aspekte der Antragsvorbereitung werden behandelt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

- **12. Juni 2014** in Bonn-Oberkassel

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

EU-Seminar "Horizont 2020 für Antragstellende"

Die zweitägige Veranstaltung richtet sich insbesondere an WissenschaftlerInnen, die eine Antragsbeteiligung planen. Erste Grundkenntnisse zu Horizont 2020 werden vorausgesetzt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

- **13.-14. Mai 2014** in Bonn-Oberkassel
- **27.-28. Mai 2014** in Bonn-Oberkassel

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-antrag.htm>

EU-Seminar “Good English for Successful Proposals“ – Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung

Im Rahmen dieses eintägigen Seminars wird die Abfassung von Texten in englischer Sprache für die Antragstellung in Förderprogrammen der Europäischen Union wie z.B. ‚Horizont 2020‘ vermittelt. Der Kurs findet in englischer Sprache statt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

- **13. Mai 2014** in Bonn
- **15. September 2014** in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8205/14064_read-35673/

EU-Seminar “Von der Idee zum Projektantrag“ Projektanträge effizient konzipieren

In diesem zweitägigen Seminar werden die Teilnehmer/innen Schritt für Schritt mit den einzelnen Phasen eines erfolgreichen Projektantrages vertraut gemacht.

In Vorträgen und Praxisübungen werden u.a. folgende Inhalte behandelt:

- Zeitfaktor: Wichtige Vorüberlegungen
- Wie entwickle ich aus meiner Idee ein perfektes Konzept?
- Antragsprache – Antragsprosa: Einige Schreibtipp
- Wo und wie finde ich Partner und wie binde ich diese in ein Konsortium ein?
- Wie erstelle ich einen Zeit- und Phasenplan für mein Projekt?
- Wie gehe ich mit Formularen und der dazugehörigen Bürokratie um?
- Wie gehe ich grundsätzlich an eine Projektkalkulation heran und welche Vorüberlegungen müssen für einen Finanzplan getroffen werden?

Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

- **11.-12. September 2014** in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8373/14309_read-36172/

Sonstige Drittmittel

Wissenschaftspreis „Regionale Gesundheitsversorgung“

Um die Forschung auf dem Gebiet der regionalen Gesundheitsversorgung zu fördern, schreibt das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI) erneut seinen mit 5.000 Euro dotierten Wissenschaftspreis „Regionale Gesundheitsforschung“ aus.

Die Versorgungsforschung hat in Deutschland in den letzten Jahren international aufgeholt und an Bedeutung gewonnen. Schließlich liefern Untersuchungen der medizinischen Versorgung – insbesondere auch die Erforschung regionaler Unterschiede – wichtige Informationen für die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens.

Mit dem Wissenschaftspreis „Regionale Gesundheitsforschung“ möchte das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung diesen Forschungsbereich weiter stärken. Mit dem Preis sollen Arbeiten aus allen Bereichen der Versorgungsforschung ausgezeichnet werden, die regionale Unterschiede in der Gesundheitsversorgung thematisieren. Beispiele sind Untersuchungen zur Krankheitsprävalenz, zur Inanspruchnahme oder der Qualität der medizinischen Versorgung im Krankenhaus sowie im ambulanten Bereich mit regionalem Bezug.

Neben Originalarbeiten werden auch bereits anderweitig veröffentlichte Publikationen aus dem Vorjahr akzeptiert. Ergebnisse aus Diplom- oder Masterarbeiten sowie aus Dissertationen sind

ebenfalls willkommen, wenn diese den Anforderungen des Versorgungsatlas entsprechen. Auch Arbeiten in englischer Sprache sind zugelassen.

Die Einsendung kann auf dem Postwege, per Email (Anhänge bis max. 3 MB) oder persönlich (bis 16:00 Uhr am Stichtag) erfolgen.

Bewertet werden die Arbeiten durch den wissenschaftlichen Redaktionsbeirat des Versorgungsatlasses. Die Preisverleihung findet im Rahmen des ZI-Forums im Herbst 2014 statt. Die ausgezeichnete Arbeit wird auf dem Portal „Versorgungsatlas“ veröffentlicht.

Deadline: 01. August 2014

Weitere Informationen:

www.versorgungsatlas.de

Berufungsmittel für medizinische Spitzenforscher aus dem Ausland

Die Else Kröner-Fresenius-Förderinitiative (EKFS) für medizinische Spitzenforscher aus dem Ausland unterstützt in Zusammenarbeit mit der German Scholars Organization (GSO) deutsche Universitäten bei der Berufung medizinischer Spitzenforscher aus dem Ausland auf W2-/W3-Professuren mit insgesamt 1,5 Mio EURO. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Gewinnung derjenigen Mediziner, die sich im Ausland um die produktive Verbindung von klinischer Tätigkeit und hochrangiger, Mechanismen-orientierter Forschung verdient gemacht haben. Sie sollen ihr im Ausland erworbenes Wissen und ihre Erfahrungen als „Brückenbauer“ zwischen Forschung und Klinik an Deutschlands Universitäten einsetzen und damit zum Fortschritt der klinisch orientierten medizinischen Forschung in Deutschland beitragen.

Berufungen von herausragenden Medizinern, die zum Zeitpunkt der Ruferteilung an einer ausländischen Hochschule tätig sind, an eine Universität in Deutschland können im Rahmen der Initiative mit bis zu 100.000 EURO pro Professur gefördert werden. Entscheidend ist dabei, dass die Mittel von der Universität flexibel beantragt werden können, um den Bedürfnissen des jeweiligen Kandidaten zu entsprechen und ihm ein konkurrenzfähiges Berufsangebot vorlegen zu können.

Antragsvoraussetzungen

- Antragsberechtigt sind private und öffentliche Universitäten in Deutschland. Bei gemeinsamen Berufungen können auch außeruniversitäre Forschungs-

einrichtungen an der Bewerbung beteiligt sein.

- Förderfähig sind alle Fächer der klinisch orientierten medizinischen Forschung.
- Bei der Ausschreibung muss es sich um eine unbefristet zu besetzende W2-/W3-Professur handeln.
- Der zu berufende Kandidat muss vor der Berufung mindestens zwei Jahre im Ausland (d.h. außerhalb Deutschlands) wissenschaftlich tätig gewesen sein.
- Das Programm ist offen für Forscher aller Nationalitäten, d.h. auch für deutsche Rückkehrer.
- Die Antragsstellung kann nur dann erfolgen, wenn ein Ruf erteilt, aber vom Kandidaten noch nicht angenommen wurde.
- Nimmt der Kandidat den Ruf an, bevor eine Förderentscheidung getroffen wurde, ist eine Förderung nicht mehr möglich.

Antragsprozess

- Anträge auf Förderung sind nicht an bestimmte Fristen gebunden und können jederzeit gestellt werden. Antragsteller ist jeweils die Universitätsleitung.
- Anträge sind auf dem Postweg einzureichen. Bitte verwenden Sie hierzu die GSO-Formulare.
- Jeder Antrag wird von einer festen Auswahlkommission unter Einbeziehung eines externen Fachgutachters geprüft und in einer Einzelfallbetrachtung zeitnah entschieden.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

http://www.gsonet.org/ge/support_ekfs.php#

Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:
<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

DFG

Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

Klinische Studien

Förderung von kontrollierten, interventionellen, prospektiven Studien zu neuartigen Verfahren

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte (Heisenberg-Professur)

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/ufbau_internationaler_kooperationen/index.html

Deutscher Akademischer Austausch-Dienst (DAAD)

Stipendien für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland

Keine Antragsfristen

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/>

DKH

Einzelprojekte

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/grundlagenforschung.html>

Verbundprojekte

3-6-jährige Förderung interdisziplinärer, onkologischer Projekte; Sach-, Personal- & Reisemittel

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/verbundprojekte.html>

Klinische Studien

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapie-Studien

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/krebs-therapiestudien.html>

Versorgungsforschung

Förderung innovativer Versorgungsleistungen onkologischer Patienten

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/versorgung.html>

Krebs-Früherkennung

Förderung von Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/krebs-frueherkennung.html>

Leitlinien-Programm Onkologie

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit AWMF und DKG)

Nächste Deadline: **01. September 2014**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/leitlinien-programm.html>

Mildred-Scheel - Doktoranden

1-2 semestrige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Nächste Deadline: **TBA**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-doktoranden.html>

Mildred-Scheel - Postdocs

Bis zu 2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: **18. Juni 2014**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-postdoktoranden.html>

Max-Eder - Nachwuchsgruppen

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: **18 Juni 2014**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/max-eder-nachwuchsgruppen.html>

Mildred-Scheel - Professur

5-jährige personengebundene Stiftungsprofessur im Bereich klinischer/kliniknaher onkologischer Forschung

Nächste Deadline: **Januar 2015**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-professur.html>

Weitere

Wilhelm Sander-Stiftung

Sach-, Personal- & Reisemittel für onkologische, klinisch-experimentelle Projekte

Keine Antragsfristen

www.sanst.de

Meldungen

GO-Bio: Innovativer Klebstoff für endoskopische Entfernung von Nierensteinrümern

Forscher der Klinik für Urologie des Universitätsklinikums Freiburg haben gemeinsam mit dem Projektpartner Fraunhofer-Institut IFAM Bremen eine Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im GO-Bio Programm über rund 1,7 Millionen EURO erhalten. Die Freiburger Urologen aus dem erst jüngst gegründeten Forschungsbereich „UroTechnologie“ um den ehemaligen Eisenberger-Stipendiat Dr. Arkadiusz Miernik arbeiten dabei an der Entwicklung eines neuartigen, bio-inspirierten Klebstoffs zur endoskopischen Entfernung von Harnsteinfragmenten.

Ein großes Problem der intrakorporalen Lithotripsie sind Restfragmente, die nicht komplett entfernt werden können. Aufgrund ihrer geringen Größe ist es nicht möglich, sie mit herkömmlichen Greifinstrumenten zu fassen. Durch das Verbleiben von Restfragmenten steigt das Risiko einer erneuten Steinbildung signifikant an.

Mit der von dem Forschungsverbund entwickelten neuen Methode kann die Klebstoffapplikation ohne neues Instrumentarium in das bisherige endoskopische Operationsverfahren integriert werden. Nach klassischer Entfernung der großen Harnsteine können mit dem neuen Verfahren verbliebene Restfragmente mit dem Klebstoff umhüllt und in Form eines elastischen Gels zusammengehalten werden. Das Klebstoff-Nierenstein-Konglo-

merat ist röntgenologisch darstellbar und entsprechend groß, so dass es nunmehr problemlos mit den üblichen Instrumenten entfernt werden kann.

Mit dem Wettbewerb GO-Bio fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung gründungsbereite Forschungsteams in den Lebenswissenschaften, um technisch anspruchsvolle Ideen zu einer tragfähigen Unternehmensgründung reifen zu lassen. Seit dem Start im Jahre 2005 wurden bisher sechs Auswahlrunden bei GO-Bio abgeschlossen. In der aktuellen Ausschreibung wurden 7 von 106 Teams für eine Förderung ausgewählt.

Weitere Informationen:

<http://www.uniklinik-freiburg.de/nc/presse/pressemitteilungen/detailansicht/presse/229/>
<http://www.bmbf.de/de/go-bio.php>

Spermlident: Neues Verfahren zur Identifizierung beschädigter Spermien

Eine künstliche Befruchtung, die Paaren zur Erfüllung ihres Kinderwunsches verhelfen soll, scheitert in vier von fünf Fällen an der Qualität der Spermien. Dies wollen münsteraner Forscher mit einem neuen interdisziplinär angelegten Projekt namens „Spermlident“ nun ändern. Spermlident wird vom BMBF für einen Zeitraum von 2 Jahren mit rund 362.000 EURO gefördert.

Mit Spermlident soll ein Verfahren entwickelt werden, mit dem eine Auswahl unbeschädigter Spermien ohne Zellschädigung möglich ist. In Vorarbeiten konnten Forscher um Projektleiter Prof. Stefan Schlatt mittels Raman-Mikrospektroskopie bereits Brüche im Erbgut von Spermienpräparaten nachweisen. Mit ihrem aktuellen Vorhaben wollen sie dieses Verfahren nun auf lebende Zellen ausweiten und so eine Auswahl unbeschädigter Spermien für die assistierte Reproduktion (ART) ermöglichen.

Eine intakte DNS von Spermien ist für den Erfolg einer künstlichen Befruchtung von entscheidender Bedeutung. Das betrifft sowohl die Embryoqualität, seine Implantation, das Risiko einer Fehlgeburt als auch Erkrankungen im Kindesalter. Etwa 80 bis 85 Prozent aller ART scheitern; für die Hälfte dieser Fehlschläge ist eine schlechte Spermienqualität verantwortlich. Bislang gibt es allerdings keine valide Methode, um „gute“ von „schlechten“ Spermien zu unterscheiden. Ziel des Projekts ist es daher, ein gänzlich neues Instrument zu entwickeln, das durch Kombination und Anpassung bereits existierender Verfahren, wie Raman-Spektroskopie, mathematischer Algo-

rithmik, mikrofluidischer Technik und optischer Analytik, eine schonende Auswahl unbeschädigter Spermien ermöglicht. Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass das neue Verfahren zukünftig in der Lage sein wird, geschädigte Spermien vollständig aus dem Ejakulat zu eliminieren.

Weltweit werden jährlich über 400.000 künstliche Befruchtungen durchgeführt - Tendenz stark steigend. Somit reagieren die Forscher mit ihrem innovativen und vielversprechenden Projekt nicht nur auf die Bedürfnisse einzelner Paare mit Kinderwunsch, sondern auch auf einen globalen Trend. Die gezielte Auswahl nicht beschädigter Spermien im Vorfeld einer assistierten Reproduktion könnte dazu führen, dass künftig deutlich mehr dieser Eingriffe mit einer Geburt enden.

Weitere Informationen:

<http://campus.uni-muenster.de/campus-news.html?&L=1&newsid=1761&cHash=87ac9086129c520847c983e1f74278b5>

<http://repro.klinikum.uni-muenster.de/html/institut.html>

TFP überwindet Thapsigargin-Resistenz beim Prostatakarzinom

Thapsigargin-Analoga töten in der Tumorthapie Krebszellen, indem sie deren intrazelluläre Calciumspeicher entleeren. Unter Beteiligung des Homburger Urologen Dr. Johannes Linxweiler konnten Wissenschaftler des Universitätsklinikums des Saarlandes am Beispiel des Prostatakarzinoms zeigen, dass bei etwa der Hälfte aller Patienten die Tumorzellen einen Resistenzmechanismus gegen Thapsigargin-Analoga entwickelt hatten. Sie fanden heraus, dass der Resistenzmechanismus auf einer erhöhten Konzentration des Proteins Sec62 zurückzuführen war. Der hohe Sec62-Gehalt bewirkt in der Zelle, dass das Protein Calmodulin die Kanäle des Endoplasmatischen Retikulums (ER) verschließt, aus denen das Calcium durch die Thapsigargin-Analoga ausströmen sollte.

Die Homburger Arbeitsgruppe konnte darüber hinaus zeigen, dass die Substanz Trifluoperazin (TFP), geeignet ist, dem Resistenzmechanismus entgegenzuwirken. Der Wirkstoff ist bereits zugelassen und wurde unter dem Markennamen Jatroneural® als Neuroleptikum eingesetzt. TFP bindet an Calmodulin und verändert dessen Struktur so, dass es die Calciumkanäle des ER nicht mehr verschließen kann.

Die Homburger Forscher bringen Sec62 mit einer aggressiveren Erkrankung und einer schlechteren Prognose in Verbindung. Auch bei Tumoren, die bereits Metastasen gebildet hatten, fanden sie einen erhöhten Sec62-Gehalt. Dies ist insofern nicht verwunderlich, da Calcium ein wichtiges Signalmolekül im Migrationsprozess von Zellen darstellt: Calcium

koordiniert in der Zelle die Bewegungsrichtung. Werden Tumorzellen mit TFP behandelt, fließt das intrazelluläre Calcium der Zelle aus dem ER ins Cytoplasma und die Zelle verliert gewissermaßen die Orientierung. In der Zellkultur führte dies zu einem fast vollständigen Stopp der Zellmigration.

Die Wissenschaftler schlussfolgern für eine systemische Behandlung von fortgeschrittenen Prostatakarzinomen mit erhöhten Sec62-Gehalten eine kombinierte Behandlung mit Thapsigargin-Analoga und TFP. Diese könnte in Zukunft eine mögliche Therapieoption für viele Patienten sein, deren Tumor ansonsten aufgrund des hohen Sec62-Gehalts nicht mit Thapsigargin therapierbar wäre.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/24304694>

Focal One: Weiterentwicklung des HIFU-Verfahrens

Das Behandlungsangebot für Patienten mit Prostatakrebs wird künftig durch ein in Deutschland erstmals eingesetztes System namens „Focal One“ erweitert.

„Focal One“ stellt eine Weiterentwicklung des bekannten hochintensiven fokussierten Ultraschalls (HIFU) dar. Im Unterschied zur bisherigen Gerätegeneration können im Rahmen der Therapie mit „Focal One“ nicht nur Live-Ultraschall-, sondern auch andere bildgebende Verfahren, wie eine multiparametrische Kernspintomografie, dreidimensional fusioniert und zur Therapieplanung sowie -steuerung eingesetzt werden. Die Maschine verfügt über eine dynamische Fokussierung, d.h., die Therapiezone unterliegt keiner fixierten Länge, sondern kann extrem präzise dem tumorösen Zielgebiet angepasst werden. Die robotergestützte Steuerung wurde so weit optimiert, dass im Sinne eines Autopiloten kleinere Veränderungen von Seiten des Patienten, z.B. Darmschleimhautbewegungen, voll automatisch ausgeglichen werden. Noch in derselben Sitzung kann der Therapieerfolg mittels duplex- und Kontrastmittel-sonografischer Untersuchung kontrolliert werden.

Zudem können alle bekannten HIFU-Anwendungen außerhalb einer rein fokalen Therapie, wie z.B. eine Ganzdrüsenbehandlung oder eine Salvage-Therapie nach Bestrahlung, mit der neuen Maschine noch präziser als bisher ausgeführt werden.

Die Therapie dauert, je nach behandelter Zone, zwischen 30 Minuten und zwei Stunden. Der stationäre Aufenthalt beträgt 3-4 Tage. Es handelt sich um eine

Kassenleistung.“ Jede Behandlung wird in einer speziellen HIFU-Registry erfasst.

Die fokale Therapie, die im Rahmen einer von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Studie erfolgt („HEMI“, AUO AP 68/11), kann die gleiche krebstherapeutische Effektivität bieten wie die bisherigen Standardtherapien und trotzdem weniger mögliche Nebenwirkungen verursachen. Durch die Tatsache, dass nur der Tumor und nicht die ganze Drüse behandelt wird, ist ein teilweiser Erhalt der Funktion der Prostata (z.B. Ejakulation) sehr wahrscheinlich. Patienten im Spannungsfeld zwischen Radikaltherapien und Active Surveillance finden in dieser Therapieoption eine mögliche Alternative.

„Focal one“ wird seit April in Magdeburg und Fürth erstmalig in Deutschland eingesetzt. Ein weiteres Gerät gibt es bisher weltweit nur in Lyon.

Rückfragen an:

Prof. Dr. Martin Schostak

Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie

Tel. 0391/67 15036

martin.schostak@med.ovgu.de

IQWiG: Hinweise auf Zusatznutzen für Radium-223 beim Prostatakarzinom

Radium-223-dichlorid (kurz: Radium-223, Handelsname Xofigo) ist seit November 2013 zugelassen für Männer mit fortgeschrittenem Prostatakrebs, bei denen eine Hormonblockade nicht mehr wirkt, und symptomatischen Knochenmetastasen, aber ohne Metastasen in den Eingeweiden. Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) hat mit einer frühen Nutzenbewertung gemäß Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) überprüft, ob dieser neue Wirkstoff gegenüber der vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) festgelegten zweckmäßigen Vergleichstherapie einen Zusatznutzen bietet.

Grundlage für die Nutzenbewertung von Radium-223 im Vergleich zu BSC war die randomisierte und kontrollierte Zulassungsstudie BC1 06 (ALSYMPCA). Daran haben weltweit 921 Patienten teilgenommen, im Durchschnitt (Median) 70 bis 71 Jahre alt. Zwei Drittel der Patienten erhielten Radium-223 + BSC, die übrigen ein Placebo + BSC.

Zusammenfassend ergab sich ein Zusatznutzen abhängig von Alter und Bisphosphonat-Begleittherapie: Bei allen Patienten, die *mit* Bisphosphonat behandelt wurden, stellte das IQWiG jeweils einen Hinweis auf einen erheblichen Zusatznutzen von Radium-223 + BSC gegenüber BSC als der zweckmäßigen Vergleichstherapie fest. Bei Patienten älter als 65 Jahre *ohne* Bisphosphonat-Begleittherapie lässt sich ein Hinweis auf einen geringen Zusatznutzen für Radium-223 ableiten. Das längere Gesamtüberleben, die Verzögerung des Auftretens von Knochenbeschwerden und weniger

Nebenwirkungen waren in dieser Gesamtschau ausschlaggebend für den Zusatznutzen von Radium-223 + BSC im Vergleich zu BSC. Für die Docetaxel-Population lagen keine verwertbaren Daten vor. Deshalb ist ein Zusatznutzen von Radium 223 für diese Teilpopulation nicht belegt.

Die Dossierbewertung ist Teil des Gesamtverfahrens zur frühen Nutzenbewertung, das der G-BA leitet. Nach der Publikation von Herstellerdossier und Dossierbewertung führt der G-BA ein Stellungnahmeverfahren durch, das ergänzende Informationen liefern und in der Folge zu einer veränderten Nutzenbewertung führen kann. Der G-BA trifft einen Beschluss über das Ausmaß des Zusatznutzens, der die frühe Nutzenbewertung abschließt.

Weitere Informationen:

https://www.iqwig.de/de/projekte_ergebnisse/projekte/anzneimittelbewertung/a14_02_radium_223_dichlorid_nutzenbewertung_gemass_35a_sgb_v_dossierbewertung.5990.html

HOPE: Neue Fixierungsstrategie für Histopathologie und Molekularbiologie

Wissenschaftler des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung (HZI) und des Forschungszentrums Borstel beschreiben mit „HOPE“ eine neue Fixierungsstrategie für Gewebeproben, die sowohl den Bedürfnissen der klinischen Histopathologie gerecht wird, als auch molekularbiologische Verfahren erlaubt.

HOPE steht für HEPES-glutamic acid buffer mediated Organic solvent Protection Effect und ist eine Methode, um Gewebeproben für spätere Untersuchungen zu konservieren. In der pathologischen Routine werden entnommene Proben und Organe üblicherweise mit Formalin fixiert und anschließend Paraffin-eingebettet. Daraus gewonnene Schnitte werden gefärbt oder Antikörper-markiert und ermöglichen dem Pathologen histologische Diagnosen und Prognosen. Der Nachteil dieser Proben ist allerdings, dass Formalin die in der Zelle vorhandenen Proteine miteinander vernetzt, wodurch sie für weiterführende molekularbiologische Analysen nur noch begrenzt zugänglich sind. Für solche Untersuchungen wurde bislang extra ein Teil des entnommenen Gewebes kryokonserviert.

Bei der neuen HOPE-Technik werden Gewebeproben mit einem organischen, Formalin-freien Puffer und Aceton behandelt und anschließend Paraffin-eingebettet. Das Forscherteam verglich in ihren Untersuchungen schockgefrorenes mit HOPE-behandeltem humanem Gewebe. Im Gegensatz zu den schockgefrorenen Proben blieben in den HOPE-fixierten Proben sämtliche Gewebestrukturen vollständig erhalten. Die Qualität war mit der einer herkömm-

lichen Formalin-Fixierung vergleichbar. Zudem waren die HOPE-fixierten Proben genauso für massenspektroskopische Verfahren geeignet, wie die kryokonservierten Proben. Dies galt sowohl für Analysen des Proteoms als auch für solche des Phosphoproteoms.

Aufgrund der hervorragenden Ergebnisse empfehlen die Wissenschaftler *HOPE* als Fixierungsstrategie der Wahl für Kliniken und Biobanken gleichermaßen.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/24702127>

Value Based Healthcare zur Optimierung von Therapien des Prostatakarzinoms

An der Hamburger Martini-Klinik unterstützt eine große nachhaltig geführte Patientendatenbank zur Ergebnisqualität von Behandlungen des Prostatakarzinoms seit 22 Jahren die Optimierung von Therapie- und Operationsstrategien.

Mit einem validierten Fragebogen machen die Patienten nach einer Prostatakerbsbehandlung Angaben zu ihrer individuellen Lebensqualität. Der Abgleich dieser Daten mit der angewandten Therapieform und OP-Technik gibt den Urologen stetig Aufschluss über die Erfolgsraten der unterschiedlichen Therapieformen, die dadurch sukzessive optimiert werden können. Die Fakten zur Ergebnisqualität sowie die klinischen Daten bilden mit den Gewebeproben der Prostata, Blut- und Serumproben eine Tumordatenbank, die inzwischen Datensätze von 23.000 Patienten umfasst. Neben der Optimierung von OP-Techniken geben die Daten zudem Hinweise auf mögliche Hochrisikopatienten. Nicht zuletzt lieferte die Hamburger Patientendatenbank bereits wesentliche Erkenntnisse für Prostatakrebspatienten mit Lymphknotenmetastasen. Anders als in den damaligen Richtlinien beschrieben, zeigte die Prostat-ektomie erhebliche Überlebensvorteile der Patienten.

Weitere Informationen:

<http://www.martini-klinik.de/die-martini-klinik/forschung/ressourcen-der-forschung/>

Leitungswechsel am ÄZQ

Nach 19 Jahren verabschiedete sich am 31. März Prof. Dr. Günter Ollenschläger aus seiner Funktion als Leiter des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) in den Ruhestand.

Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung hatten das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin 1995 als gemeinsames Kompetenzzentrum für Qualität und Wissenstransfer im Gesundheitswesen gegründet. Zu seinen Kernaufgaben zählen die Weiterentwicklung und Pflege des Programms für Nationale Versorgungsleitlinien (NVL) und weiterer Anwendungen der Prinzipien evidenzbasierter Medizin in der Versorgungspraxis sowie die Bereiche Patientensicherheit, -information und -beteiligung.

Nachfolger wird Ollenschlägers bisheriger Vertreter, Dr. Christian Thomeczek. Auf diese Weise garantieren Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung die Kontinuität der Arbeit des Instituts. Diese umfasst aktuell u.a. das Monitoring der Nationalen Versorgungsleitlinien, die Koordination und Betreuung zahlreicher Berichts- und Lernsysteme (CIRS), die Weiterentwicklung und Pflege von Patienteninformationen und die Fortführung nationaler und internationaler Kooperationen.

Weitere Informationen:

<http://www.aezq.de>

<http://www.versorgungsleitlinien.de>

<http://www.arztbibliothek.de>

<http://www.patienten-information.de>

<http://www.patientensicherheit-online.de>

<http://www.leitlinien.de>

Veranstungsflyer Symposium 2014:

AuF-Symposium 2014

http://auf-symposium.dgu.de/images/Flyer_Homburg2014_4seitig_4_web.pdf



6. Symposium



Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Interdisziplinäre Forschung in der Urologie:
Mehrwert durch Vernetzung**

Homburg 2014
13. bis 15. November



In Kooperation mit
der Arbeitsgemeinschaft Uropathologie
der Deutschen Gesellschaft für Pathologie

<http://auf-symposium.dgu.de>

Urologische Netzwerke

- Prostatakarzinom
- Blasenkarzinom
- Nierenzellkarzinom
- Hodentumor
- Peniskarzinom
- Andrologie
- Infertilität
- Infektiologie
- Immunologie
- Kontinenz
- Urolithiasis

AuF-Workshops 2014

Skills für Kliniker und Naturwissenschaftler

Die AuF präsentiert mit ihrem Workshop-Programm 2014 ein Themen-Portfolio, das sich sowohl an den Bedürfnissen des klinischen Forschers als auch an denen des laborexperimentellen Wissenschaftlers orientiert.

Die Workshop-Reihe startet mit einem neuen Kurs zu grundlegenden Prinzipien guter Laborpraxis, gefolgt von bereits bewährten Veranstaltungen zur erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln, zur zielführenden statistischen Auswertung von Studiendaten sowie zur druckreifen Publikation von Forschungsergebnissen. Neben der Vermittlung der theoretischen Aspekte in Expertenseminaren zeichnen sich die Kurse vor allem durch ihre Praxisteile aus, bei denen die Teilnehmer unter Anleitung einzeln oder in Kleingruppen spezifische Aufgaben bearbeiten. So werden z.B. SOPs definiert, Fördermittel recherchiert und Anträge konzipiert, klinische Datensätze statistischen Tests unterzogen oder Manuskripte für wissenschaftliche Zeitschriften angelegt und Abstracts formuliert.

Alle AuF- Kurse werden von ausgewiesenen Coaches geleitet.

Nächster Workshop:

DRITTMITTELEINWERBUNG

Erfolgreiche Förderanträge schreiben

Dieser bereits im letzten Jahr erfolgreich durchgeführte Workshop vermittelt geeignete Fördermöglichkeiten für experimentelle und klinische Projekte in der Urologie sowie für personenbezogene Stipendien. Es werden Tipps und Tricks zu ungeschriebenen Regeln für eine erfolgreiche Drittmittelbeantragung gegeben. Zudem gewährt dieser Kurs Einblicke in die Grundprinzipien der Drittmittelvergabe und die Beantragungs- und Begutachtungsverfahren.

Die Teilnehmer trainieren einen inhaltlich und konzeptionell überzeugenden Drittmittelantrag zu schreiben. Dabei arbeiten die Teilnehmer an ihrem eigenen wissenschaftlichen Thema, so dass sie den Inhalt des Seminars direkt auf ihre spezifische Situation anwenden können. Im Mittelpunkt stehen auch die Entwicklung eines markanten Titels, einer aussagekräftigen, überzeugenden Zusammenfassung sowie die Erstellung eines Projekt- und Zeitplans mit adäquatem Kostenrahmen.

Mit Frau Dr. Wilma Simoleit von der Firma *Förderungsberatung Simoleit*, Bonn, wird eine professionelle Schulungsleiterin und ausgewiesene Drittmittelexpertin durch diesen Kurs führen.

Termin: **05.-07. Juni 2014**

Ort: **DGU-Geschäftsstelle in Düsseldorf**

Leitung: Dr. Wilma Simoleit

Verlängerte Anmeldefrist bis 05. Mai 2014

Die **Anmeldung** erfolgt online über

http://auf-workshops.dgu.de/AuF2014/anmeldeformular_workshops_auf_2014_1.php

Alle Workshops 2014 im Überblick:




Workshops 2014



GUTE LABORPRAXIS
Qualitätskontrolle im Forschungslabor

Donnerstag, 20. bis Samstag, 22. März 2014
Ort: Universitätsklinikum Homburg/Saar
Kursleitung: Prof. Dr. Gerhard Unteregger
Klinik für Urologie



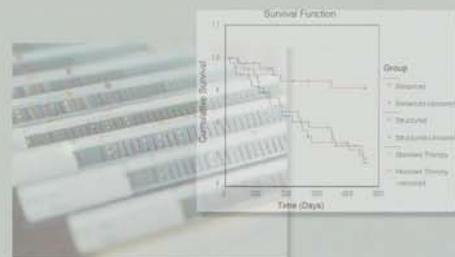
DRITTMITTELEINWERBUNG
Erfolgreiche Förderanträge schreiben

Donnerstag, 05. bis Samstag, 07. Juni 2014
Ort: DGU-Geschäftsstelle Düsseldorf
Kursleitung: Dr. Wilma Simoleit
Förderungsberatung



CLINICAL OUTCOME RESEARCH
Statistik von der Datenbank zur Publikation

Donnerstag, 18. bis Samstag, 20. September 2014
Ort: Technische Universität Dortmund
Kursleitung: Prof. Dr. Jörg Rahnenführer & JProf. Dr. Uwe Ligges
Fakultät Statistik



SKILLS FOR MEDICAL WRITING
Successful scientific publishing

Freitag, 05. bis Samstag, 06. Dezember 2014
Ort: DGU-Geschäftsstelle Düsseldorf
Kursleitung: Dr. Julia Forjanic Klapproth & Dr. Barry Drees
TRILOGY – Writing & Consulting



Info & Anmeldung
<http://auf-workshops.dgu.de>

Veranstaltungsflyer Workshops 2014:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops_2014_web.pdf